

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 66. Hirschberg, Sonnabend den 18. August **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Chronik des Tages.

Zu Erdmannsdorf konnten am 10. August wegen des anhaltenden starken Regens Ihre Majestäten die Zimmer nicht verlassen. Seine Majestät der König nahmen die gewöhnlichen Vorträge entgegen.

Am 11ten unternahmen Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen, Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine und dem bei dem Königlichen Hoflager eingetroffenen Herzog Eugen von Würtemberg, einen Ausflug auf die Friesensteine. Schmiedeberg, welches Ihre Majestäten passirten, war auf das Festlichste geschmückt, und die dortigen Behörden hatten sich zur Begrüßung Ihrer Majestäten aufgestellt. Nach Erdmannsdorf zurückgekehrt, machten Seine Majestät, in Begleitung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, gegen Abend noch einen Spaziergang durch den Park und besuchten Bethanien.

Am 12. August wohnten Ihre Majestäten in der dasigen Kirche dem Gottesdienste bei und machten nach demselben einen Spaziergang durch den Park. Vor dem Schlosse hatte sich eine Deputation des Veteranen-Vereins aufgestellt mit einer Fahne, welche Ihre Majestät die Königin die Gnade gehabt, demselben zu verleihen.

Die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin und der Prinzessin Alexandrine, nebst Begleitung, von Erdmannsdorf nach Sanssouci, ist nun definitiv zum 18. August festgestellt.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Das Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff reicht bis zum 26. Juli. Der Feind setzte sein Feuer gegen einzelne Theile der Vertheidigungslinie fort und überschüttete die Stadt mit einer überaus großen Menge verschiedenem Wurfgeschosse und Raketen, wozu sich noch ein ununterbrochenes Büchsenfeuer gesellte. Dies hinderte aber die russische Garnison nicht, die Beschädigungen an den Werken auszubessern und neue Batterieen zu errichten. In der Nacht zum 13. Juli warfen sich Freiwillige auf das mittlere Logement vor der Bastion Nr. 2, trieben den Feind heraus und zerstörten das Logement. Die Russen hatten 7 Todte und 18 Verwundete. Der Verlust des Feindes muß beträchtlicher sein, weil seine Reserven unter das Feuer der Festungswerke und eines Dampfers geriethen

In dem Rapport vom 28. Juli giebt General Simpson den Verlust der Engländer vom 23.—26. Juli an an Todten 20 Gemeine, an Verwundeten 1 Offizier, 4 Sergeanten, 1 Trommler und 133 Gemeine.

Der „Sinai" ist in Marseille mit Nachrichten aus der Krim eingetroffen. Ungeheure Massen von Wurfgeschossen waren in die Laufgräben gebracht worden. Allein für den Angriff auf den linken Flügel sollen 56 Batterieen in der Entfernung von 50 — bis 120 Metres von den feindlichen Werken errichtet worden sein.

Am 9. August war die Kanonade der Verbündeten schwach; sonst nichts Neues.

Der Effektivbestand der Russen in der Krim ist nicht vermehrt worden und ihre Stellung ist stets dieselbe. Die Alliirten geben durch nichts Veranlassung zu der Meinung, daß

sie die Krim so bald verlassen würden. Im Haupt-Quartier hat man so eben ein steinernes, zweistöckiges, mit einer Terrasse versehenes Haus vollendet, das für General Pelissier bestimmt ist. Es ist mitten in einem prachtvollen Garten erbaut und mit einer schönen Anfahrt versehen. Alles deutet darauf hin, daß der Krieg im Orient sich noch lange hinausdehnen werde. Man fängt an Sinope zu einem weiten Stapelplatz für Munition, Lebensmittel und Materialien umzuschaffen, was darauf zu deuten scheint, daß man die Russen auch in Asien angreifen will. Die Steinbauten in Kamiesch erlangen eine gewisse Ausdehnung. Die Befestigungslinie ist fast gänzlich beendigt. Innerhalb derselben werden dauerhafte Magazine errichtet. Kamiesch selbst wird bald eine ansehnliche und belebte Stadt sein. Die Eisenbahn leistet die erwarteten Dienste.

Nachrichten aus Süd-Rußland zufolge soll es unmöglich sein, eine größere Truppenanzahl als gegenwärtig sich in der Krim befindet (250,000 Mann) zu verpflegen. Weitere Zuzüge werden daher unterbleiben. Dagegen werden die Zufuhren von Proviant und Munition verdoppelt, um die Vorrathskammern für den Winter zu füllen. Die in den Gouvernements Cherson und Bessarabien vorgeschobenen Corps nehmen eine solche geregelte Stellung ein, daß das Krim-Heer so wie die einzelnen Truppenabtheilungen nach Bedarf in wenigen Tagen kompletirt werden können. — Der Vortrab des nach der Krim bestimmten Grenadier-Corps ist am 31. Juli in Nikolajeff eingetroffen und das Gros wird in den nächsten Tagen nachfolgen.

An den Dniepermündungen legen die Russen ungeheure Arbeiten an, um die Einfahrt nach Nikolajeff zu schließen. Nikolajeff ist außer seinem beträchtlichen Seearsenal auch noch das große Munitions- und Proviant-Depot für die Armee in der Krim. Die Russen bauen dort Batterien auf Pfahlwerken in den Untiefen des Flusses.

Laut Nachrichten von der asiatischen Küste ist es den russischen Truppen, die Anapa vor zwei Monaten räumten, gelungen, über den Kuban zu gehen, so daß sie ihren Rückzug ohne Furcht, abgeschnitten zu werden, vollenden können. Sefer Pascha organisirt eine tscherkessische Miliz, aber Schamyl bleibt noch immer im Gebirge und zeigt keine Neigung zu einer Diversion.

Aus Erzerum wird unterm 17ten Juli geschrieben: Die Russen lagern sich anderthalb Stunden von Kars und zeigen noch keine ernstliche Neigung Kars anzugreifen; sie suchen aber alle Zufuhren aufzufangen, um auf diese Weise die Garnison zur Uebergabe des Platzes zu nöthigen. Schereff Pascha, Gouverneur von Kars, der mit der Aufsicht über die Getreidemagazine in Dscheni Kuni betraut worden war, ist durch den Oberbefehlshaber Vassiff Pascha verhaftet worden, weil er auf die Kunde vom Anrücken der Russen sofort alle Vorräthe verkauft hatte und nach Erzerum entflohen war. Die Russen scheinen die Straße von Bajazid gänzlich verlassen zu haben und die Straßen nach Persien würden frei sein, wenn sie nicht durch die Räubereien der Kurden unsicher gemacht würden. — Aus Trapezunt berichtet man vom 1sten, daß der Pascha mit 20000 Mann Baschibozuks zur Verstärkung des von Mustafa Pascha befehligten Heeres ausgerückt war, daß aber sein Corps schon nach achttägigem Marsche nicht weniger als 1200 Mann durch Desertion verloren hatte.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Wie schon berichtet wurde, zerstörte der „Arrogant" ein unausgebautes Fort und einige Kasernen auf der Insel Kotka bei Wiborg. Auf dem nördlichen Theile der Insel befindet sich noch eine Kaserne zu 4000 Mann und auf der Militärstraße zwischen Helsingfors und Wiborg ein großes Fort mit 28 Kanonen und einigen Kasernen. Am 31. Juli fuhren einige Schiffe um die Insel herum und gewahrten die Truppen, wie sie eben aus den Kasernen ab und über die Brücke auf das Festland marschirten. Ein Schiff stellte sich so auf, daß es die Brücke einschließen konnte und so die Rückkehr der Truppen verhinderte. Die Mannschaft der Boote ging ans Land und äscherte einige Gebäude ein, die Flammen griffen aber um sich und verzehrten auch das nahe Dorf, wo nur die hübsche Kirche unversehrt blieb. Als man das Fort suchte, fand sich, daß es vier englische Meilen landeinwärts, also weit außer der Schußweite der Schiffskanonen lag. — Sonst ist weder bei Kronstadt noch an den Küsten des finnischen Meerbusens etwas von Bedeutung vorgefallen.

Vor Reval lagen am 2. August eine bedeutende Anzahl von Kriegsschiffen. Von den französischen Schiffen sind 400 Mann am Lande, die Bäume fällen, behauen und Schutzwehre für die Kanonenböte daraus zimmern. Auch werden eine große Menge Schanzkörbe geflochten.

Die Alliirten haben am 9. und 10. August Sweaborg bombardirt. Admiral Penaud meldet vom 11ten: Das Bombardement hat mit Erfolg stattgefunden. Die sehr starke Feuersbrunst hat 45 Stunden gedauert. Die Magazine sind fast sämmtlich zerstört, das Arsenal liegt in Trümmern, die Pulvermagazine sind gesprengt. Die Verluste der Russen sind sehr stark, die der Alliirten unbedeutend an Personen, an Material gar kein Verlust. Großer Enthusiasmus herrscht in der Marine der Alliirten.

Auch Windau soll von einem Bombardement heimgesucht worden sein. Es legten sich plötzlich zwei feindliche Kriegsdampfer vor die Stadt und begrüßten dieselbe mit Bomben. Die Einwohner waren indessen umsichtig genug, um einen erheblichen Schaden, den die Geschosse anrichten könnten, so viel als möglich zu verhindern. Da der Feind keine Truppen in der Stadt merkte, so hörte das Feuer bald auf. Vierzig Mann begaben sich in das Städtchen, restaurirten sich und zogen bald wieder zu den Schiffen.

Die französische Fregatte „Cleopatra", welche Brest am 12. Mai verließ, umfuhr am 9. Juni nebst zwei Dampfern das Nordkap und traf am 15ten vor Archangel ein, wo sie eine englische Fregatte und zwei Dampfer fand. Die Engländer und Franzosen haben bisher ihre ganze Thätigkeit auf Kreuzen im Onegabusen und auf Blokirung der Dwinamündung beschränkt. Die Russen haben ihre Vertheidigungsmittel in Archangel und der Umgegend sehr vermehrt. Ereignisse von Erheblichkeit sind noch nicht vorgefallen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 13. August. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist, von Erdmannsdorf kommend, nach Baden-Baden hier durchgereist.

Berlin, den 13. August. In das allgemeine Kirchengebet wird jetzt, auf Anordnung der obersten Kirchenbehörde, nicht nur die früher schon verfügte Bitte um Erhaltung des Friedens, sondern auch um dessen Wiederherstellung, aufgenommen. Die dazu vorgeschriebene Formel lautet: „Lenke die Herzen Derer, welchen die Führung der Völker durch deine Hand vertraut ist, zum Trachten nach Erhaltung und Wiederherstellung des Friedens und laß sie deines Wortes eingedenk sein: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen."

Köln, den 12. August. Gestern wurden am Bahnhofe zu Aachen 125 als Baumwolle deklarirte Ballen konfiscirt, bei deren Oeffnung man Revolver fand. Jeder Ballen enthielt 24 Revolver mit Pulverhörnern, Kugelformen und Zündhütchen. Sie kamen aus Antwerpen und als Ziel des Transports wird Rußland angegeben.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 5. August. In den Provinzial-Wochenblättern wird ein aus dem Jahre 1781 stammendes Verbot in Erinnerung gebracht, wonach den Schullehrern der Besuch der öffentlichen Wirthshäuser unter Strafdrohung verboten ist.

Oesterreich.

Wien, den 11. August. Während die innere Stadt Wien bis jetzt von der Cholera so ziemlich verschont geblieben, wüthete sie desto stärker in den vor der Linie liegenden Ortschaften Fünf- und Sechshaus, wo nicht selten in manchem Hause 10—13 Erkrankungsfälle vorkamen, die meist tödtlich waren, so daß, um die Beunruhigung der Einwohnerschaft zu mindern, das Sterbeglöckchen zu läuten untersagt wurde.

F. M. Radetzky macht in der „Gazz. uffiziale di Verona" vom 7. August bekannt, daß der Kaiser die Aufhebung des seit dem 13. Februar 1853 auf die Habe von 31 exilirten Personen gelegten Sequesters bewilligt habe.

Wien, den 12. August. Die kaiserliche Regierung hat in einer nach London expedirten Note sein Bedauern über den Entschluß der englischen Regierung ausgesprochen, die italienischen Nationalitäten durch Errichtung einer italienischen Fremden-Legion in ihren vielleicht ganz ungerechtfertigten Erwartungen zu bestärken. — Auf der Südbahn hat sich ein beklagenswerthes Unglück zugetragen. Bei Wiener Neustadt stieß der Separattrain mit einem Infanterie-Bataillon auf einen daselbst stehenden Lastzug. Die Maschine wurde stark beschädigt, drei Lastwagen und vier Personenwagen zertrümmert. Vier Soldaten und zwei Bahn-Beamte blieben auf der Stelle todt, 30 Mann sind schwer verwundet.

Wien, den 13. August. Der Kaiser hat sich nach Wiener Neustadt begeben und eine strenge Untersuchung über das stattgefundene Eisenbahnunglück angeordnet. Sieben Wagen sind so gänzlich zertrümmert, daß das Holzwerk Aehnlichkeit mit gehacktem Holze hat. Von den verwundeten 32 Soldaten sind bereits 3 gestorben und an 7 mußten Amputationen vorgenommen werden. Außer den Verwundeten giebt es noch an 60 leicht Beschädigte. Leider scheint eine Vernachlässigung Ursache des Unglücks zu sein.

Brennbüchl, den 9. August. An der Stelle, wo heute vor einem Jahre der König von Sachsen, Friedrich August, das Unglück hatte, von einem scheu gewordenen Pferde erschlagen zu werden, ist von der sächsischen Königs-Familie zum Gedächtniß des verewigten Königs eine Kapelle errichtet und reichlich ausgestattet worden. Die Königinnen und Prinzessinnen haben selbst die Meßgewänder gestickt. Die Kapelle ist im gothischen Style erbaut und bis zur Thurmspitze 85 Fuß hoch. Der Altar der Kirche steht genau an der Stelle, wo das blutende Haupt des Königs hingelegt wurde, und der Ort, wo der König niederfiel, ist außerhalb der Kapelle mit einer platt auf den Boden gelegten weißen Marmortafel, in welche ein Kreuz gearbeitet ist, geschmückt. Die Kapelle wurde gestern Vormittag im Beisein der Geistlichkeit der Umgegend und des Statthalters von Tyrol und vieler andern Beamten feierlichst eingeweiht. Auch die Schützen-Kompagnien der umliegenden Dörfer hatten sich in Uniform und mit ihren Musik-Chören eingefunden. Im Gasthause Brennbüchl ist das Zimmer noch unverändert erhalten, in welchem der König verschieden ist. Der Wirth hat über der Thüre eine Gedenktafel anbringen und seitdem Niemanden in der Stube wohnen lassen. Gestern Abend traf die verwittwete Königin von Sachsen daselbst ein und begab sich in dies Gemach. Heute hat die Königin in der Kapelle die Messe gehört und die Kommunion empfangen; später reiste sie über Insbruck wieder zurück.

Der Magistrat von Triest hat einen dortigen Arzt, Dr. Maria Rocca, weil derselbe sich während der Cholera ohne Urlaub entfernt und der Weisung zurückzukehren nicht Folge geleistet hat, von der Ausübung der Medizin und Chirurgie im ganzen Umfange der Monarchie entsetzt.

Frankreich.

Paris, den 12. August. Ein Dekret eröffnet dem Kriegsministerium einen außerordentlichen Kredit von 300,000 Fr., die an die Wittwen und Waisen der im Orient gebliebenen Soldaten vertheilt werden sollen. Dieser Betrag war anfänglich zu dem Feste am 15. August ausgesetzt gewesen und ist vom Kaiser seiner jetzigen wohlthätigen Bestimmung zugewiesen worden. — Es bestätigt sich, daß die Kaiserin sich in gesegneten Umständen befindet. Ein Kammerherr des Kaisers hat sich nach London begeben, um die Königin von England von diesem Ereigniß in Kenntniß zu setzen. Die Kaiserin wird in Folge ihres Zustandes nur den Hoffesten in St. Cloud und Versailles beiwohnen, bei den übrigen Feierlichkeiten, die zu Ehren der Königin Victoria stattfinden werden, nicht erscheinen. — In Marseille sind 30 arabische Häuptlinge angekommen, die sich nach Paris zum Besuch der Ausstellung begeben. — In Orleans ist eine zweite Jeanne d' Arc aufgetreten. Sie giebt vor, eine göttliche Mission zu haben und verlangt nach der Krim geschickt zu werden, um Sebastopol zu nehmen, was sie in kurzer Zeit auszuführen verspricht. Einstweilen hat man eine ärztliche Untersuchung über ihren geistigen Zustand angeordnet. — In dem zu Lille verhandelten Prozeß, betreffend ein Attentat auf den Kaiser, sind drei Angeklagte freigesprochen worden. Dhenien wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Deequiens zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

*

Das französische Schiff „Colombe" ist durch einen Zusammenstoß mit einer türkischen Fregatte so beschädigt worden, daß es die beabsichtigte Rückfahrt nach Frankreich vorläufig aufgeben und nach Konstantinopel in's Arsenal gebracht werden mußte, um seine Beschädigungen ausbessern zu lassen.

Paris, den 12. August. Das heute Nacht von Dover abgegangene Post-Dampfschiff ist gegen den aus Frankreich kommenden Dampfer angerannt und wurde so beschädigt, daß es die Fahrt nicht fortsetzen konnte, sondern wieder in den Hafen von Dover einlaufen mußte.

Mehrere Heerden in Spanien aufgekaufter Maulthiere sind in Gibraltar nach der Krim eingeschifft worden. — Von Toulon ist ein Transportschiff mit Soldaten und Lebensmitteln nach dem Orient und von Cherbourg die schwimmende Batterie „Davastation" nach dem schwarzen Meere abgegangen.

Spanien.

Die Königin scheint entschlossen zu sein, den ganzen Sommer im Eskurial zuzubringen. Sie geht jede Nacht bis 3 Uhr Morgens in den Gärten spazieren, hört dann in der Kapelle die Messe und legt sich zu Bette. — In Barcelona sind 3 Milizen, die ihre Waffen abzugeben sich hartnäckig weigerten, erschossen worden. Zu Girona verhaftet man alle Personen, die als Karlisten am letzten Bürgerkriege betheiligt waren.

Madrid, den 2. August. Zu Barcelona wurden am 28. Juli an 200 Arbeiter, die bisher als Rädelsführer bei den letzten Unruhen in der Citadelle saßen, eingeschifft, um nach Cuba transportirt zu werden, wo man sie unter die Soldaten stecken wird. — Es wird eine Reservearmee, eine Art Landwehr errichtet, die in 80 Bataillonen 60000 Mann stark sein wird, zu deren Bildung das ganze Königreich in 80 Bezirke eingetheilt werden soll. — Die Cholera hat seit dem 11. Mai bis Ende Juli in Madrid 919 und in Aranjuez 191 Menschen weggerafft.

Der Verkauf der geistlichen Güter wird ehestens vor sich gehen. Die Geistlichkeit widersetzt sich der Uebergabe der Güter nach Kräften.

Italien.

Rom, den 27. Juli. Bei der unglaublichen Leichtgläubigkeit des Volkes giebt es viele Propheten, deren Prophezeihungen von großem Unglück, womit Leute und Land betroffen werden sollen, den Leuten viel zu schaffen machen. Die Wahrsagerinnen treiben öffentlich und ungehindert auf den Marktplätzen ihr einträgliches Geschäft und haben viel zu thun. Selbst die Kirche benutzt und vermehrt diese Gemüthsaufregung. Kapuziner und Jesuiten durchziehen, von Volksmassen begleitet, die Straßen und halten an den Ecken scharfe Bußpredigten. Ihr stehendes Thema ist, des Lasters Riesentrotz habe endlich des Himmels Langmuth aufgezehrt und ein Schnitter ohne gleichen sei nahe.

Rom, den 4. August. In der Camarca di Roma so wie in der Delegation Viterbo und Spoleto sind mehrere Todesurtheile vollstreckt worden. Die erste Hinrichtung geschah in Monterosi an einem 20jährigen Stalljungen, welcher im vorigen Jahre den aus Rom nach Schlesien heimkehrenden Pilger Scheffner aus Breslau tödtlich verwundete und beraubte. Der todtgeglaubte Pilger kam nach und nach wieder zu Kräften und hatte Gelegenheit den Mörder zu entdecken. Die Richter erster Instanz hatten nur auf lebenslängliche Galeerenstrafe erkannt, die Segra Consulta schärfte aber das Urtheil, weil Scheffner ein Pilger und Fremder gewesen.

Turin, den 10. August. Der alte tapfere General Pepe ist, ungefähr 80 Jahr alt, in Turin gestorben. Er diente schon unter dem ersten Kaiserreiche und zeichnete sich 1849 durch seine Vertheidigung von Venedig aus.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. August. Heute wurde das Parlament geschlossen. Der Kanzler verlas die Thronrede. Die Königin bedauert die Vereitelung der Wiener Konferenzen, stützt sich in Betreff der Fortführung des Krieges auf das Land und die Alliirten, erwähnt rühmend die französische und sardinische Allianz, spricht von der Anwerbung fremder Legionen und von der türkischen Anleihe und rühmt einige vorgenommene Reformen im Innern und in den Kolonien. Die englische Fremdenlegion zu Shorncliffe hat gestern vor der Königin die Revue passirt. — Da die Werbungen in Nordamerika mißlungen sind, will man nun ein ausschließlich aus Kanadiern bestehendes Regiment von 2800 Mann anwerben lassen, das den Herzog von Cambridge zum Oberst-Inhaber erhalten soll.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 6. August. Aus Astrachan sind unangenehme Nachrichten eingetroffen. Die Turkmenen beunruhigen die Küsten des kaspischen Meeres und die Ufer der Wolga. In der Nacht zum 9. Mai wurde ein Handelsfahrzeug in der Nähe der Insel Mian Kale von einem Piratenboote überfallen und die Mannschaft fortgeschleppt. Bei einem andern Angriff auf ein Handelsfahrzeug, das nach Astrachan wollte, kam es zu einem Scharmützel, in welchem drei Turkmenen verwundet und von der Mannschaft des angegriffenen Schiffes ein Mann getödtet und 3 verwundet wurden. Ein drittes Fahrzeug wurde am 24. Mai beraubt und die 12 Mann starke Besatzung fortgeschleppt.

Der General Brussiloff, welcher ein freundschaftliches Schreiben des Kaisers von Rußland in Bezug auf die Thronbesteigung desselben an den persischen Hof zu überbringen hatte, ist nicht nur an der Grenze, sondern auch in Tabris und in der Residenzstadt Teheran mit ausgezeichneten Ehrenbezeigungen empfangen worden.

Der Kaiser hat sich zum Chef des Schützenregiments der kaiserlichen Familie ernannt, das aus Leuten von den kaiserlichen Gütern gebildet wird; die Brüder des Kaisers, Konstantin, Nikolaus und Michael, sind zu Bataillonschefs ernannt und die Thronfolger, die Großfürsten Alexander, Wladimir und Alexei Alexandrowitsch, Nikolai Konstantinowitsch, so wie die Fürsten Nikolaus, Eugen, Sergei und Georg Maximilimowitsch Romanoff sollen in den Listen des Regiments geführt werden. Mit diesem bedeutungsvollen Akt tritt die kaiserliche Familie gewissermaßen in die Reihen der allgemeinen Landesbewaffnung.

Die seit einigen Wochen kursirenden Gerüchte von einer großen Feuersbrunst in Petersburg bestätigen sich. Am

14. Juli brach nahe bei der Festung Schlüsselburg an den großen Magazinen unweit der Stadt ein bedeutendes Feuer aus, durch welches an 150,000 Zentner Heu und 14,000 Zentner Roggenmehl ein Raub der Flammen wurden. Am 16. Juli brach im moskauer Stadtviertel ein zweites großes Feuer aus, das noch einen größern Umfang gewann als das frühere. Ein großer Theil des Stadtviertels brannte nieder, unter andern auch eine im großartigsten Maßstabe neu angelegte Zuckerfabrik. Große Massen von Vorräthen gingen zu Grunde. — Der Erzbischof von Taurien hat bei seiner Abreise aus Sebastopol an den Fürsten Gortschakoff einen Brief gerichtet, worin er seiner Frömmigkeit das höchste Lob zollt und den Umstand, daß der Fürst wie der Erzengel (Michael) heißt, welcher im Himmel mit der höllischen Schlange kämpfte und sie in den Abgrund stürzte, als ein Zeichen des nicht ausbleibenden Sieges ansieht. Am Schlusse des Briefes nennt der Erzbischof Rußland „gleichsam die Arche Noah für die rechtgläubige Kirche."

Theater in Warmbrunn.

Dem kunstliebenden Publiko zu Warmbrunn stehen in Kürze mehrere außerordentliche, dramatische Genüsse bevor. Möge es dieselben sich nicht entgehen lassen. Möge auch die Umgegend desto eifriger daran sich betheiligen, je seltener so auserlesene ihr geboten zu werden pflegen. Der Hof-Schauspieler Grans aus Weimar benützt die Ferien des dortigen Hof-Theaters, bekanntlich eines der ausgezeichnetsten in Deutschland, um sie mit seiner Gattin, einer Schlesierin, in unserm Gebirge zu verleben, und gelegentlich bei der wackern Gesellschaft unseres in jeder Beziehung höchst achtungswürdigen Theater-Direktors Schiemang einige Gastrollen zu geben. Schon in den „Journalisten" hat er sich überaus empfohlen, und in „Lorbeerbaum und Bettelstab" seine vorzügliche Künstlerschaft vorigen Dienstags so glänzend bewährt, daß er durch mehrmaligen, enthusiastischen Hervorruf geehrt wurde. Sonntags den 19. August wird er im letztgenannten Stücke unseres alten, lieben Landsmannes Holtei den verkannten und zuletzt wahnsinnigen Dichter Heinrich noch einmal zur erschütternden Anschauung bringen, ein Meisterstück der Darstellung bis in die geringsten, zartesten Schattirungen hinein. Dienstags den 21. August werden Baumeister und Frau und Tochter Toni, Letztere überhaupt zum ersten Male auf den Brettern, in „das letzte Mittel" von Joh. Weissenthurn auftreten, nachdem das berühmte Ehepaar von der Breslauer Bühne geschieden ist. Ein für diese — man darf sagen — fast unersetzlicher Verlust. Es giebt nur noch wenig „Meister" aus der alten, guten Schule, die dramatisch so zu „bauen" verstehen, bei bewundernswürdiger Vielseitigkeit, als der Genannte, im Tragischen wie im Komischen. Und seine Gattin ist Jahre lang ein entschiedener Liebling des Breslauer Publici gewesen und geblieben. Man kann von der Hoffnung nicht lassen, die Tochter eines solchen Elternpaares werde mit der von ihnen empfangenen Mitgift zu wuchern wissen. E. a. w. P.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 112ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 87,360. 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 5941. 1 Gewinn von 500 Rthlr. auf Nr. 5540. 2 Gewinne zu 200 Rthlr. fielen auf Nr. 50,203 u. 69,022; und 2 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 75,619 und 81,320.

Berlin, den 14. August 1855.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 112ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Rthlr. auf Nr. 6047. 2 Gewinne zu 500 Rthlr. fielen auf Nr. 50,579 und 53,548. 2 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 37,138 und 49,085; und 8 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 7690. 9362. 16,530. 17,249. 40,728. 48,475. 52,245 und 67,237.

Berlin, den 15. August 1855.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 8. August: Herr Schaffhausen, Königl. Amtsrath, aus Heidänichen. — Herr Kutzner, Appellations-Gerichts-Rath, aus Posen. — Fräul. T. Diederichs aus Gustrow. — Frau Weisser; Frau Rückert; beide aus Breslau. — Den 9ten: Frau Kaufm. Müller; Frau Gutsbes. Riché mit Tante u. Schwägerin; sämmtl. aus Schmiegel. — Herr Sohn, Kaufm. u. Juwelier, mit Tochter, aus Glogau. — Herr Haase, Kreis-Gerichts-Rath, aus Ueckermünde. — Herr Eichowitz, Gutsbes., aus Rydlewo. — Frau Baronin Tröltsch, Rittergutsbes., aus Wäldchen. — Herr Fränkel, Kaufm., aus Birmingham. — Herr v. Schütz, Oberst-Lieut. im Kriegs-Ministerio, mit Sohn; Herr F. Lande; sämmtl. aus Berlin. — Herr v. Zubowski, Gutsbes., aus Krakau. — Herr v. Kessel, Hauptmann a. D., mit zwei Fräulein Töchtern, aus Leschkowitz. — Herr Daum, Partikulier, aus Steinau. — Den 10ten: Herr Berg, Kellermeister; Frau Turnlehrer Hennig; beide aus Breslau. — Fräulein E. Hanoschke; Fräulein Ullrizé; beide aus Pammin. — Frau Amtsrath Bieß mit Familie aus Ossig. — Frau T. Bunzler aus Prov. Posen. — Herr Rudolph, Oekonom, aus Lauban. — Herr Gumprecht, reform. Prediger, mit Frau und Tochter, aus Waschke. — Herr L. Hartmann, Optikus, mit Frau, aus Edinburgh. — Den 11ten: Herr Scharfenort, Ober-Regierungs-Rath, aus Liegnitz. — Herr Schwarzkopf, emerit. Polizei-Sekretär, aus Schweidnitz. — Verw. Frau Kaufm. Länder mit Tochter aus Liegnitz. — Herr Dr. Scholz mit Frau und Sohn aus Breslau. — Fräul. v. Poser aus Zedlitz. — Herr Kunowski, Kreis-Gerichts-Direktor, mit Frau, aus Frankfurt a. O. — Fräul. v. Engelhart, Stiftsdame, mit Fräul. Schwester, aus Breslau. — Den 12ten: Frau Apotheker Müller mit Tochter; Herr Erdmann, Rentier, mit Frau u. Schwester; sämmtl. aus Berlin. — Herr Rocht, Fabrikant u. Gutsbes., mit Tochter, aus Herrmannsdorf. — Herr Corband, Böttchermeister, mit Frau u. Tochter, aus Breslau. — Frau Gastwirth Braun aus Rawicz. — Herr Tonn, Gutsbesitzer, mit Frau, aus Holländerdorf.

Familien-Angelegenheiten.

4662. Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Robert Strauss, Diakonus in Ratibor,
Emma Strauss, geb. Zimmer.

Schweidnitz, den 14. August 1855.

Todesfall-Anzeigen.

4738. Heut starb nach kurzem Krankenlager unsre innigst geliebte Tochter und Schwester Minna. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige
Hirschberg, den 16. August 1855. die Familie Schål.

4735. Heut Morgen 2 Uhr entschlief nach långeren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, und Großmutter, Frau Jeanette Baumert geb. Simmerlein, was wir statt jeder weiteren Meldungen hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.
H. Guelden und Familie.
Glogau den 15. August 1855.

4683. Mit schwerem Herzen widme ich allen entfernten Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß heute Nachmittag gegen 5 Uhr mein jüngstes Söhnchen, Namens Karl Emil Georg, an den Folgen eines unglücklichen Falles verschieden ist. Der kleine Liebling mußte früh schon seiner seligen Mutter und vier Geschwistern in die Ewigkeit folgen, zu großer Beugung seines viel geprüften Vaters, seiner zårtlichen Großmutter, seines einzigen Bruders und Aller, die ihm sonst nahe standen.
Schönwaldau, den 11. August 1855.
Robert Becker, Kantor.

4676. Heute früh nach 11 Uhr, entschlief sehr sanft nach kurzem Krankenlager meine gute Mutter, die verw. Frau Lehrer und Organist Mogwitz, Caroline geb. Håsner, aus Nackschütz bei Neumarkt. Theilnehmenden Freunden widmet die Anzeige Julius Mogwitz.
Falkenhain, den 13. August 1855.

4678. Statt jeder besondern Meldung machen Unterzeichnete mit tiefbetrübten Herzen allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Anzeige: daß unser geliebter Bruder F. W. Vogdt, Gutsbesitzer auf Glocken bei Saalfeld in O. P. (früher mehrere Jahre lang Beamter auf Rothlach bei Bunzlau), nach wochenlangen schweren Leiden an Brustkrampf und Wassersucht, am 7. August in einem Alter von noch nicht vollen 62 Jahren zum bessern Leben sanft entschlummert ist. Er hinterlåßt eine tieftrauernde Gattin und noch 6 unerzogene Kinder. Um stille Theilnahme bitten
Ob.-Thomaswaldau und H. Müller, geb. Vogdt.
Ob.-Kesselsdorf. T. Zippel, geb. Vogdt.

(Verspätet.)

4667. **Nachruf**
am Jahrestage des Todes
unseres geliebten Gatten und Vaters,
des Erb- und Gerichtsscholzen
Friedrich August Jacob
aus Altenlohm,
gestorben am 5. August 1854.

Ein Jahr dahin, wo einst die theure Hülle
Von unserm Gatten, Vater sank ins Grab;
Wo er, ein Mann in schönster Lebensfülle,
All' unsre Hoffnungen nahm mit hinab.

Er war uns stets ein treuer Gatte, Vater!
Und sorgte für uns ohne Rast und Ruh;
War Freunden in der Noth stets ein Berather,
Oft Hülfe leistend eilt' er ihnen zu.

Auch war sein Herz von Gottesfurcht durchdrungen
Und gläubig baute er auf seinen Gott,
Für den so oft sein frommes Lied erklungen,
Dem treu er anhing bis zu seinem Tod.

Wir stehen nun, von seiner Lieb' verlassen,
Wehklagend an dem öden Grabesrand;
Nur wer ihn kannte, wird den Schmerz erfassen,
Den uns're Lieb' durch seinen Tod empfand.

Der Gott, der uns an diesem Prüfungstage
Des Trostes Balsam in die Herzen goß,
Der durch Gebet uns stillet jede Klage,
Sei hochgelobet, seine Gnad' ist groß.

Nun ruhe wohl im kühlen Schooß der Erde,
Es giebt dereinst ein schönes Wiedersehn;
Wo wir, befreit von irdischer Beschwerde,
Mit Gottvertraun den Himmelsweg einst gehn.

Die Hinterbliebenen.

4674. **Denkmal**
wehmüthiger Erinnerung und Liebe
bei der Wiederkehr des Todestages der unvergeßlichen
Frau
Caroline Louise Emilie Hoffmann,
geb. Döring,
welche am 15. August 1854 als treue Lebensgefährtin des
Gutsbesitzers und Schulenvorstehers
Johann George Hoffmann aus Thomaswaldau
am Nervenschlage im Alter von 27 Jahren plötzlich ihr
junges Leben schloß.

Frage:

Was treibt Dich, Freund, in stiller Stunde
So oft zu jenem Hügel hin?
Was seufzest Du mit mattem Munde
Und weinst, mit ganz gebeugtem Sinn?
Den Blick zu jenem Stein erhoben,
Rufst Du das Wort: „Louise" aus,
Mit feuchter Wang' den Blick nach oben,
Kehrst Du zerknirscht ins stille Haus?

Antwort:

Kenntest Du den Schmerz,
Den ein Gattenherz
Bei der Trennung einst empfunden,
Als die, welche ihm verbunden,
Plötzlich Abschied nahm,
Nimmer wieder kam.

Wüßtest Du dabei
Auch die Liebestreu,
Welche sie uns stets gespendet,
Bis der kurze Traum geendet,
Ach, Dir bräch das Herz
Mitleidsvoll der Schmerz.

Freund, Du frågst nicht mehr,
Was für Herzbegehr,
Mich dem Friedhof zugeführet?
Würdest durch den Schmerz gerühret;
Denn mein Lebensglück
Kehrt nie mehr zurück.

4687. Nachruf
meinem innig geliebten, unvergeßlichen Gatten

Carl Wilhelm Eduard Tschentscher,

gewesenen Freistellbesitzer, Tischlermeister und Schulvorsteher zu Reichwaldau bei Schönau, in tiefster Betrübniß gewidmet.

Er entschlief selig am 21. August 1854 in dem kräftigen Mannesalter von 46 Jahren 4 Monaten und 7 Tagen.

Ach, viel zu früh sankst Du hinab
Zur Ruhe in das kühle Grab:
Du warst mein Glück hinieden!
Wie öd' ist Alles rings umher!
Die Welt ist für mich freudenleer,
Seit Du von mir geschieden.

Du war'st mir hold und treu gesinnt,
Warst Deiner Eltern gutes Kind,
Der Schwestern Helfer, Rather.
Voll Biedersinn und Frömmigkeit
Warst Du den Armen allezeit
Ein liebevoller Vater.

Dir war es Christenpflicht und Ruhm,
Zu feiern in dem Heiligthum
Des Herzens Weihestunden.
Dort hast Du Stärkung, Trost und Rath
Zur Pilgrimschaft auf rauhem Pfad
Von Jugend auf gefunden.

Du warst erfüllt mit heil'ger Gluth,
Drum waren Dir auch Alle gut,
Mit denen Du vereinet.
Es klagt um Dich das Kind, der Greis;
Betrübt ist Deiner Freunde Kreis,
Und Jeder um Dich weinet. —

So wie im Hause und im Stand
Du Schönes schuf'st mit fleiß'ger Hand,
So that'st Du allerwegen.
Für Menschenwohlfahrt heiß entflammt,
War Dir's das schönste Ehrenamt,
Der Schule Heil zu pflegen. —

Viel Gutes hätt'st Du noch geschafft,
Wenn Dich der Tod nicht hingerafft
In schönster Lebensfülle. —
Nach langem, bittern Krankheitsschmerz
Erlag und brach Dein liebend Herz,
Geduldig, fromm und stille.

Dein Leib ruh' sanft im stillen Grab!
Ach, manche Thräne fällt hinab!
Schlaf wohl in kühler Erde! —
Nie — meinem Auge auch entrückt,
Das Du durch Liebe stets beglückt —
Ich Dich vergessen werde! —

Der Wille Gottes ist geschehn:
Er rief Dich in die lichten Höh'n,
Dir Himmelsglück zu geben.
O sel'ge Wonne wird es sein,
Dereinst nach Thränen, Angst und Pein
Mit Dir vereint zu leben! —

Johanne Beate Tschentscher
als tieftrauernde Wittwe.

4726. **Denkmal der Liebe,**
am Jahrestage unserer lieben unvergeßlichen Tochter und Schwester

Maria Minna Hoske,

geboren den 23. Februar 1847,
gestorben den 18. August 1854.

Sie kehrt uns wieder, ach! die schwere Stunde,
Wo, holder Liebling! wir Dich scheiden sahn. —
Doch, Du gingst hin zum schönen Engelsbunde,
Und ewig nun rührt Dich kein Leid mehr an.

Schon ist's ein Jahr, seit wir mit heißen Thränen
Ins kühle Bettchen Dich zum Schlaf gebracht;
Doch über's Grab hin geht des Herzens Sehnen,
Hin, wo Dein Geist zum höhern Seyn erwacht.

Dort lebest Du, dort werden sel'ge Wesen
Dich für des Himmels höh're Kreis' erziehn;
Nach kurzem Schmerz bist ewig Du genesen,
Als Himmelsblum' im Licht verklärt zu blühn.

So schlafe sanft denn Deine zarte Hülle!
Vergessen nie wird unsre Liebe Dein;
Bis uns auch tränkt der Gottesfreuden Fülle,
Und wir mit Dir des Wiedersehns uns freun.

Warmbrunn, den 18. August 1855

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 19. bis 25. August 1855).

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Rector Lindner.

Getraut.

Hirschberg. Den 13. August. Herr August Gutstein, Stadt-Hauptkassen-Diener, mit Johanne Auguste Karoline Riedel aus Falkenberg, Kreis Waldenburg.

Schmiedeberg. Den 14. August. Herr Karl Wilhelm Herzog, Wachszieher in Warmbrunn, mit Jgfr. Sophie Marie Bertha Kindler.

Landeshut. Den 12. August. August Julius Langer, Fabrikarb., mit Johanne Friederike Krebs aus Weißbach. — Den 13. Joh. Julius Kornitzke, Fabrikhechler, mit Johanne Ernestine Pauline Finke aus Vogelsdorf.

Goldberg. Den 5. Aug. Der Schmiedemstr. Gumprecht aus Herzogswaldau, mit Jgfr. Karoline Bertha Hilscher.

Geboren.

Hirschberg. Den 7. Juni. Frau Schuhmachermstr. Otto, e. S., Gustav Theodor Alexander. — Den 23. Juli. Frau Stellmacherges. Pose, e. S., Karl August Hermann. — Den 27. Frau Tagearb. Reinert, e. S., Johann Karl. — Den 30. Frau Färbergef. Lannte, e. T., Marie Pauline.

Schmiedeberg. Den 10. August. Frau Lohnfuhrmann Weist, e. T. — Den 13. Frau Schuhmachermstr. Scholtz, e. T. — Den 14. Frau Barbier Hoffmann, e. S.

Landeshut. Den 4. August. Frau Schullehrer Rabe in Nieder-Zieder, e. S. — Frau Kutscher Weist, e. T. —

Den 6. Frau Freigärtner Höh in Leppersdorf, e. S. — Den 7. Frau Bauergutsbes. Renner in Vogelsdorf, e. T. — Den 9. Frau Kaufmann Seidel, e. T.

Bolkenhain. Den 31. Juli. Frau Inw. Fellendorf, e. T. — Den 2. August. Frau Tischlermstr. Argo, e. S. — Den 4. Frau Gasthofbes. Geisler, e. T., todtgeb. — Den 5. Frau Vogt Schnötzel zu Ober-Wolmsdorf, e. T. — Den 8. Frau Inw. Herrmann zu Schweinhaus, e. S. — Den 10. Frau Schlossermeister Pietsch, e. S. — Frau Böttchermstr. u. Briefträger Nentwig, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 11. August. Gustav Louis Oswald, Sohn des Haushälter Ritsche, 1 J. 1 M. 20 T.

Kunnersdorf. Den 9. August. Pauline Ernestine, Tochter des Tischler Weichenhain, 5 J. 11 M. 18 T. — Henriette Dorothea geb. Leupold, Ehefrau des Inwohner Stumpe, 48 J. 3 M. — Den 10. Anna Rosina geb. John, hinterl. Wittwe des verstorb. Häusler Tschorn, 40 J. 10 M. — Den 14. Friedrich August, Sohn des Inw. u. Spinnlehrer Frommelt, 1 J. 7 M. 8 T.

Straupitz. Den 12. August. Ernestine Pauline, Tochter des Inw. Holzbecher, 9 T.

Gotschdorf. Den 8. August. Karl August Heinrich, Sohn des Inw. Seifert, 3 M. 25 T. — Den 12. Johanna Eleonora geb. Weichert, hinterl. Wittwe des verstorbenen Gartenbesitzer Marpert, 67 J. 7 M. 23 T.

Boberröhrsdorf. Den 10. August. Ernst Julius, jgstr. Sohn des Häusler u. Korbmacher Krause, 18 T.

Schmiedeberg. Den 6. August. Johanne Juliane geb. Meergans, Wittwe des weil. Hausbes. Renner, 68 J. 7 M. 28 T.

Landeshut. Den 12. August. Anna Christiane Louise, Tochter des Korbmachermstr. Krause, 1 J. 5 M. 22 T.

Greiffenberg. Den 9. August. Wittfrau Susanna Schüler, geb. Knoll, 71 J.

Goldberg. Den 2. August. Edmund, Sohn des Kreisrichter Herrn Schröter, 5 M. 19 T. — Julius, Sohn des Gutsbes. Kretschmer in Wolfsdorf, 18 T. — Den 3. Die Ehefrau des Böttcher Stutz, geb. Höhlmann, 45 J. 9 M.

Bolkenhain. Den 29. Juli. Emilie Auguste Clara, Tochter des Königl. Bezirks-Feldwebel Hrn. Gruner, 20 T. — Den 1. August. Johann Gottfried Knobel, Inwohner zu Ober-Wolmsdorf, 72 J. 4 M. 20 T. — Den 6. Wittwer Johann Ernst Traugott Siegert, 51 J.

Hohes Alter.

Bolkenhain. Den 9. August. Wittwer Johann Gottfried Pohl, Auszügler zu Ober-Wolmsdorf, 82 J.

Selbstmord.

Sonntag den 12. August, Nachmittags, wurde bei der Sandgrube am Wege von Boberröhrsdorf nach Hirschberg der über 60 Jahr alte Inwohner Daniel Güttler erhängt gefunden. Derselbe war Nachts zuvor beim Kartoffelstehlen ergriffen worden.

Gewitterschaden.

Am 3. August in den Nachmittagsstunden fuhr während eines heftigen Gewitters ein Blitzstrahl in eine Getreide-Puppe auf dem herrschaftlichen Felde zu Neukirch und legte dieselbe in Asche. — Zum Glück herrschte Windstille, sonst hätten leicht die zahlreichen übrigen Puppen ein Raub der Flammen werden können.

Literarisches.

4686. **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 9. Abdruck erschienene Schrift zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, weißem Fluß, Epilepsie, galanten oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Adr. Hofrath Dr. Wald. Hummel in Braunschweig.

4334 **Für Gebirgsreisende.**

Sämmtliche über die schlesischen Gebirge erschienenen Schriften, Karten und naturgetreuen Abbildungen, so wie ein großes Lager Reiseliteratur empfiehlt in der größten Auswahl

die Buchhandlung von A. Waldow in Hirschberg.

4743 **Concert in Warmbrunn**

Sonnabend, den 18. August 1855, im Saale der Gallerie gegeben

von den Gebrüdern Dulcken

unter freundlicher Mitwirkung des Musik-Dirigenten Herrn J. Elger.

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Reservirte Plätze zu 15 Sgr. und unreservirte zu 10 Sgr. Billets sind zu haben in Hirschberg in der Expedition des Boten, in Warmbrunn bei Herrn Liedl und im Kur-Saale.

Die Gebrüder Dulcken.

4711. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 19. August: Letzte Gastrolle des Großherzogl. Hofschauspielers Herrn Graus aus Weimar auf vielseitiges Verlangen:

Lorbeerbaum und Bettelstab.

Dienstag den 21. August: **Gesammtgastspiel** des **Herrn, Frau** und **Fräulein Baumeister** vom Breslauer Stadttheater zum 1. Male:

Das letzte Mittel.

Carl Schiemang.

Der ungarische Steinschläger Simon Leoy

wird Sonntag den 19. August zu Warmbrunn im Gesellschaftsgarten des Herrn Schönfeld zum Letztenmale zwei Vorstellungen zu geben die Ehre haben. Die erste um 3½ Uhr, die zweite um 5½ Uhr. Entrée (zum Sitzen 2½ Sgr.)

Montag den 20. August wird Obiger zu Hirschberg während des Jahrmarkts: **Das Zerschlagen der Steine mit leerer Faust ohne Handwerkszeug produziren.** Schauplatz bei der Garküche.

(Nebst Beilage.)

Schlesische Gebirgs-Zucker-Raffinerie zu Hirschberg.

4634. Obgleich der Beschluß gefaßt worden, daß die Aktien-Gesellschaft sich auflösen soll, so ist dafür ein Zeitpunkt nicht festgesetzt, vielmehr werden die Geschäfte bis auf Weiteres **in jeder Weise ihren ungestörten Fortgang behalten.**

Die Direction.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4684. Der Calefactor-Posten an hiesigem Gymnasium, mit welchem außer freier Wohnung und freiem Feuerungs-Material, ein Gehalt von 24 Thlr. jährlich verbunden ist, soll baldigst anderweitig besetzt werden. Bewerber um diesen Posten wollen sich schriftlich bei uns melden und die weiteren Bedingungen sich erbitten.

Hirschberg den 13. August 1855.

Das Evangelische Kirch- und Schul-Collegium.

4500. **Verpachtung.**

Die zwischen Hirschberg und Erdmannsdorf gelegenen Kämmerei-Güter,

Schwarzbach, mit 136 Morgen Acker, 109 Morgen Wiese und 98 Morgen Teiche,

Hartau, mit 244 Morgen Acker, und 84 Morgen Wiese, sollen Dienstag, den 28. August d. J., Vormittag von 10 Uhr ab, in unserem rathhäuslichen Sessions-Zimmer verpachtet werden.

Bedingungen und Karten können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg den 26. Juli 1855.

Der Magistrat.

4670. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Die dem Bäcker Christian Gottfried Müller, modo dessen Erben gehörigen Ackerstücke, sub No. 77 zu Hermsdorf u. K., von circa 12 Morgen 99 □Ruthen, abgeschätzt auf 759 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. Novbr. 1855, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K. den 30. Juli 1855. (gez.) Vogten.

4681. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Carl Scholz gehörige sub No. 26 zu Jungseiffershau gelegene Auenhaus, abgeschätzt auf 109 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 21. November 1855, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K. den 1. August 1855.

(gez.) Vogten.

4669. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müllermeister Wilhelm Leopold gehörige, sub No. 442 zu Schmiedeberg, im Hirschberger Kreise, belegene Mühlengrundstück, abgeschätzt auf 7051 Thlr. 16 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 25. Februar 1856, Vorm. 11 Uhr, in ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schmiedeberg, den 30. Juli 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

4665. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Bäckermeister Christian Gottfried Müller, modo dessen Erben gehörige Auen- und Bäckerhaus, No. 177 zu Hermsdorf u. K., abgeschätzt auf 1661 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 23. November 1855, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hermsdorf u. K., den 30. Juli 1855. (gez.) Vogten.

4673. **Bekanntmachung.**

Die am 1. Oktober 1856 pachtlos werdenden Ländereien des Königlichen Amtsvorwerk Teichau, sollen in 80 einzelnen Parzellen am 31. August c., Vormittags 7 Uhr, auf dem Vorwerk Teichau auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Oelse den 12. August 1855.

Königliches Hausfideicommiß-Rent-Amt.

Hartwig.

4086. **Nothwendige Subhastation.**

Die Nachlaß-Grundstücke des Johann Ehrenfried Baumert, resp. seiner nach ihm verstorbenen Mutter und Erbin, der verwittweten Häusler Baumert, Johanne Juliane geb. George, a) die Häuslerstelle sub No. 118 in Rabishau, nebst den dazu gehörigen beiden, auf Querbacher Territorio belegenen, Zinswiesen von 3 Morgen 10 □Ruthen und resp. 5 Morgen 20 □Ruthen, b) die auf Rabishauer Territorio belegene Zinswiese im s. g. Erlicht von 10 Scheffel 8 Metzen Preuß. Maaß Aussaat, laut der nebst Hypothekenschein ad a in unserm Bureau einzusehenden Taxen, ad a auf 846 rtlr. 15 sgr., ad b aber auf 315 rtlr. abgeschätzt, werden in term. den 22. Oktober 1855, Vormittags 10½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten in Bezug auf die gedachten sämmtlichen Grundstücke, deren Ansprüche der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfen, zum gedachten Termine hiemit vorgeladen, um solche, zur Vermeidung der Präklusion und der Auferlegung eines ewigen Stillschweigens dieserhalb, darin anzumelden.

Greiffenberg in Schlesien.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

3506. **Nothwendiger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Das unter Nr. 67 des Hypothekenbuches der Stadt belegene Haus mit 4 Bieren, nebst 3 Hospital-Ackerstücken und darauf ruhender Gastwirths-Gerechtigkeit — Gasthaus zu den drei Kronen — abgeschätzt auf 4000 Rtlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. Oktober 1855, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain, den 11. Juni 1855.

Auktionen.

4362. Mittwochs den 22. August und Sonnabends den 25. August, von 2 Uhr Nachmittags an, werde ich in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann hierselbst, Hellergasse im 2ten Schmidtschen Hause, eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher aus verschiedenen Fächern gegen baldige Bezahlung verauktioniren. Der Catalog dieser Bücher, sowie diese Bücher selbst, können in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann, am besten Nachmittags von 4 Uhr an, eingesehen werden.

Steckel, Auktions-Kommissarius.

4697. **Auktion.**

Künftigen Sonnabend, als den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem hiesigen Gerichts-Kretscham mehrere Stellmacher-Handwerks-Geräthschaften, Schirrholz und männliche Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden; wozu Kauflustige einladet

das Ortsgericht.

Schildau, den 16. August 1855. Hoffmann.

4737. Ein gutes Flügel-Instrument wird Montag den 20. August beim Auktions-Kommissarius Schittler in Löwenberg verauktionirt.

Zu verpachten.

4600. **Mühlen-Verpachtung.**

Die Graupen-Mühle in Schmiedeberg ist zu verpachten; nähere Bedingungen ertheilt meine Frau daselbst. Den 24. und 25. August bin ich in Schmiedeberg anwesend, um den Pachtkontrakt daselbst abzuschließen.

Hohenfriedeberg, den 11. August 1855.

Werner, Müller-Meister.

4691. Das Gasthaus „zum Rautenkranz" in Nieder-Schosdorf soll zum 1. Oktober d. J. anderweitig verpachtet werden und sind die Bedingungen auf dem Schloß-gute Schosdorf zu erfahren.

4744. Die Schanknahrung in dem mir gehörigen Gerichts-Kretscham zu Kunnersdorf bei Hirschberg ist sofort zu verpachten und sogleich zu beziehen. Pachtlustige wollen sich daselbst bei mir melden. Scholz, Kretschambesitzer.

4722. Eine gut gelegene Krämerei mit Inventarium und Waarenlager, massivem Wohnhause und schönen Garten, auf dem Lande, ist billig zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

4679. **Freiwilliger Haus-Verkauf.**

Zwei massive gut gebaute Häuser, mit schönen Gärten und einigen Morgen Ackerland, in einem belebten Badeorte der schönsten Gebirgsgegend belegen, beide unweit der Heilquelle, mit bequemen Wohnungen für Badegäste, sind unter sehr soliden Bedingungen und mit der Erndte zu verkaufen oder gegen ein anderes Grundstück zu vertauschen durch

Gerichtsschreiber a. D. Gustav Neumann zu Tannhausen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4504. **Pensions-Anzeige.**

Zwei Mädchen, im Alter von 10—14 Jahren, können Michaeli d. J. wiederum in Pension bei mir aufgenommen werden. Winzker, Pastor.

Wernersdorf bei Bolkenhayn, am 5. August 1855.

4728. # Geschäfts-Verlegung.

Daß ich mit dem heutigen Tage mein Schnittwaaren-Lager in den neu erbauten Laden des Herrn Guer... innere Schildauerstraße verlegt, und dasselbe auf das Geschmackvollste assortirt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

Hirschberg, den 15. August 1855. **J. Landsberger.**

4721. # Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als Tischlermeister etablirt habe, mit der Bitte, mich mit werthgeschätzten Aufträgen zu beehren; indem ich bei soliden Bedingungen gute und dauerhafte Arbeit verspreche. Julius Ludewig jun., Tischler-Meister, Garnlaube Nr. 21,

Hirschberg, den 12. August 1855. neben der Buchdruckerei des Herrn Landolt.

4695. **Wohnungs-Veränderung.**

Hiermit meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an in dem Eckhause Nr. 451, neben dem Gasthofe zu den drei Bergen, wohne. Gleichzeitig erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein Waaren-Lager für Herren und Damen aufmerksam zu machen.

A. Merten, Schuhmachermstr.

Hirschberg den 16. August 1855.

4688. **Warnung.**

Hiermit wird Jedermann gewarnt, meinem Sohne Herrmann Richter weder Geld noch Sachen zu borgen, indem ich nichts mehr für ihn bezahle. Carl Richter.

Grenzdorf, den 12. August 1855.

4515. Den Herren Landwirthen empfehle ich mich zur Ausführung von Drainirungen ergebenst mit dem Bemerken, daß ich das Verfahren mit Unterstützung des Königl. landw. Ministerii in Proskau erlernt habe. Wegener, Reg.-Geometer in Schönebeck.

4713. **Für Zahnleidende,**

wie auch zum Einsetzen künstlicher Zähne bin ich Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 20., 21. und 22. d., und alsdann jeden Donnerstag bestimmt in Hirschberg im schwarzen Adler zu treffen.

Neubaur, prakt. Zahnarzt aus Warmbrunn.

4768.

Geschäfts = Offerte.

Zu einem rentablen Geschäft wird ein nicht unbemittelter Compagnon gesucht. Wo und durch wen erfährt man in der Expedition dieser Blätter.

4677.

Motto:
Was das Leben in der Väter Land nicht füglich finden läßt
Treibt den Mann hinaus — zum Schaffen — frei nach fernem West'.

Allen Freunden und Bekannten rufen ich, meine Frau und Familie, bei unserer Abreise von hier nach der neuen Heimath, im Staate Wisconsin in Nord=Amerika, ein herzliches Lebewohl zu, wissend, daß der Freundschaft Band keine Ferne zerreißen kann.

Boberröhrsdorf den 11. August 1855.

Gottrecht Latzke, nebst Frau und Familie.

4730. Da schon vielfache Bestellungen auf den hier einmal gewachsenen und sehr gut gerathenen Probstaier Saatroggen gemacht worden sind, so diene hiermit zur Nachricht, daß spätere Bestellungen nur der Eingangszeit nach berücksichtigt werden können.

Eichberg den 17. August 1855.

Das Wirthschaftsamt. L. Müller.

Verkaufs = Anzeigen.

4536. Ein guter frequenter Gasthof in einer belebten Kreisstadt, am Markte belegen, ist Familienverhältnisse wegen sofort preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft giebt der Inspector Elsner in Jauer.

4538. Mein Bauergut von 120 Scheffel bresl. Maaß Acker, inclusive Garten, Wiese und Busch, bin ich Willens aus freier Hand mit, auch ohne Erndte zu verkaufen. Der Acker befindet sich im besten Zustande, das lebende und todte Inventarium desgleichen, ebenso auch die Gebäude. Käufer erfahren das Nähere in No. 19 in Ober=Peterwitz bei Jauer, oder auch an Ort und Stelle, in No. 88 in Conradswaldau im Gute selbst.

Christian Gottlieb Beer, Bauergutsbesitzer.

Auch wird Herr Riemermeister Bürgel in Jauer die Güte haben etwanige Auskunft zu geben.

4671. Schmiede = Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, meine zu Fröhlichsdorf belegene Schmiede, mit Obst= und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen, und auf Belieben eines Käufers können 2 Morgen Pachtacker mit oder auch ohne Erndte dabei bleiben; auch befindet sich im Orte selbst ein gut im Gange gehender Kalkbruch. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich der Erndte wegen, wo möglich bald an mich direkt wenden. Seidel, Kalksteiger.

Fröhlichsdorf bei Freiburg, den 13. August 1855.

4680. Haus = Verkauf.

In einem großen belebten Dorfe (Löwenberger Kreises) ist eine gut eingerichtete Bäckerei sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen hierüber der Buchbinder Tietze in Löwenberg.

4596. Mein in Ober=Peterwitz bei Jauer befindliches Freigut, von circa 115 bis 120 Morgen Acker u. Wiese, bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer in Nr. 21 zu Peterwitz zu erfahren.

4507. Annonce.

Es ist eine Gärtnernahrung, in der Nähe von Lauban gelegen, mit 7 Morgen Gartenland (incl. Wiese), Sommer= und Winterfutter für drei Kühe, nebst zwei Morgen Feldacker, für 1400 Thlr. zu verkaufen. Die Lage des Grundstücks ist vortrefflich gut und eignet sich dasselbe hinsichts einer ausdauernden Wasserkraft von 12 Fuß Gefälle zur Anlegung einer Mühle jeder Art; auch ist ein gut gebautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung und Scheuern vorhanden, und dürfte nur 10 Schritt vom Hause ein Mühlen=Gewerkshaus gebaut werden, wo gleichzeitig viele Grundsteine vorhanden sind.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an den Oeconom F. Wille, Kirchgasse No. 338 in Lauban, werden.

4598. Kränklichkeitshalber bin ich gesonnen, meinen in der Kreisstadt Jauer gut gelegenen großen Garten, gegen 6 Morgen Aussaat, mit einem massiven Wohnhause, worin 4 Stuben, 6 Kammern, großer Bodenraum, Küche u. Keller, aus freier Hand zu verkaufen. Dicht am Wohnhause gelegen befinden sich zwei große Gewächshäuser, dabei mehrere Tausend exotische Topfgewächse, große Lorbeerbäume, niedrige Orangeriebäume, gegen 100 Stück Frühbeetfenster nebst Kasten; im Garten selbst sind viele Sorten große tragbare Obstbäume und eine Baumschule, besonders schöne Sorten Franzbäume, viele Sorten Rosen, Gehölze, Stauden, Zwiebeln, Blumen, Gewächse. Alles ist im guten Zustande und eignet sich diese Besitzung sehr gut für einen Rentier, desgl. auch für einen Geschäftsmann. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich auf portofreie Briefe der Kunst= und Handelsgärtner Giesel.

Jauer, im August 1855.

4694. Ein Gut von circa 230 Morgen, in der Nähe von Hainau gelegen, ist zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

4620. Gasthof = Verkauf.

Meinen Gasthof, genannt „der Sandkretscham" zu Goldberg, bin ich gesonnen veränderungshalber sofort zu verkaufen; zu diesem gehört eine Schmiede = Werkstatt, 8 Scheffel alt Maaß Aussaat Acker, ein Obst= und Grasegarten nebst einer Wiese.

Käufer können täglich portofrei schriftlich oder mündlich das Nähere bei mir erfahren und den Kauf abschließen.

Goldberg im August 1855.

Carl Anders, Sandkretscham=Besitzer.

4710.

Haus = Verkauf.

Der Kaufmann **H. Eduard Geisler** in **Liegnitz** beabsichtigt sein in der belebten Mittelstraße belegenes, solide gebautes Haus, in welchem zur Zeit ein Kolonialwaarenhandel betrieben wird, zu verkaufen. Die inneren Einrichtungen sind ganz geeignet zur Begründung jedes andern Geschäfts. Es befindet sich dabei ein größeres Hinterhaus u. geräumiger Hofraum, nebst Bruchfleck und Braurbar=Gerechtigkeit. Zahlungsfähige Selbstkäufer werden in portofreien Anfragen alles Nähere erfahren.

*

4661. Mein, innere Schildauerstraße Nr. 94, an der belebtesten Straße belegenes, ganz massives Haus, zu jedem Geschäft sich eignend, ist alsbald zu verkaufen und Michaeli zu übernehmen.
Hirschberg im August 1855.
C. F. Pusch, innere Schildauerstraße.

4725. Eine massive Schmiede (NB. beste im Dorfe) mit vollständigem Werkzeuge, Stallung zu 3 Kühen, eine Scheuer und 5 Morgen Acker 2c., ist für 600 Rtl. mit 200 Rtl. Anzahlung zu verkaufen. Commissionair G. Meyer.

4739. Ich bin Willens, meine Häuslerstelle Nr. 72 aus freier Hand zu verkaufen, dazu bestimme ich einen festen Termin auf Sonntag den 26. August Nachmittags 1 Uhr in Agnetendorf. Glumm, Stellmacher-Mstr. Nr. 72.

4729. Steinkohlen = Theer, Pech, Cement, Belg. Wagenfett, das kein Würgepech macht, Firnis zum Anstrich, 3, 4—5 sgr. In Oel fertig geriebenen Zinkweiß, Bleiweiß, Oelgrün, Ultramarin, empfiehlt billigst
E. A. Hapel.

4401. Beste Stahlfederdinte,
für deren haltbare Güte und schöne Schwärze ich für alle Zeiten einstehe, offerire ich Kaufleuten in diversen Flaschen und Fässern zu billigen Preisen.
Niederlagen werden überall errichtet.
Kotzenau, bei Haynau, im August 1855.
F. W. Senftlebens
technisch = chemische Produktenfabrik.

Acht bis 10 Ctnr. altes brauchbares Schmiedeeisen ist zu verkaufen bei
4628. C. Hirschstein.

Auf Probsteyer Saat = Roggen
Spanischen Doppel = Roggen
Probsteyer Saat = Weizen
nimmt unter Garantie für ächte beste Waare und billigste Preise Bestellungen entgegen
4616. J. E. Günther in Goldberg.

4693. Auf dem Dominio Wiesa bei Greiffenberg steht ein junger Zucht = Bulle, 1½ Jahr alt, reine Angeer-Raçe, zum Verkauf.

4663. Ausverkauf.
Zum Jahrmarkt empfiehlt Taback in Rollen und Packeten, vorzüglich abgelagert, gut und billig, so wie auch billige Cigarren in Kisten
C. F. Pusch, innere Schildauerstraße.
Hirschberg, im August 1855.

4659. Eine Drehrolle, noch im guten Zustande, steht billig zum Verkauf beim
Tischlermeister Böhmelt jun. in Schmiedeberg.

2732. Dinten = Anzeige. Sammtschwarze Comptoir- und Stahlfeder = Dinte, engl. Tusch = und Copir = Dinte, Dintenpulver, ächte franz. Carmin = u. blaue Carmin = Dinte von ausgezeichneter Schönheit empfiehlt billigst A. Waldow in Hirschberg.

4597. Zur Saat
Probsteier Winter = Roggen u. Weizen
wirklich ächte und schöne Frucht,
in Original = Tonnen à 2½ Scheffel Bresl. Morgen.
Zu Aufträgen auf obige Getreideart empfiehlt sich den Herren Landwirthen
Jauer. Paul Mira. Ring 35.

4681. Einem verehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zu meinem Kupferwaaren = Lager ein
Eisen = Lager
etablirt habe, bestehend in geschmiedeten Ofenplatten, so wie auch gegossenen Gleiwitzer Platten, Rosten und Unterlagen, gut und schön gearbeiteten Ofenthüren, Zugthüren und Blechen 2c.
Um geneigte Abnahme bittet und verspricht die billigsten Preise C. W. Günzel,
Löwenberg. Kupferschmied und Eisenhändler.

4614. Kalkverkauf.
Kalk und Kalkasche ist täglich vorräthig in Tiefhartmannsdorf.

4595. Da nunmehr die Kohlenförderung aus dem neuen Stollen der Emilie = Anna = Grube bei Gablau begonnen hat, welcher unmittelbar am genannten Dorfe liegt, also der Weg dahin von der Landeshut = Gottesberger Chaussee ab durch die sogenannten Wäldchen = Häuser (vor den Schwarzwaldauer Coaks = Oefen) einzuschlagen ist, so verfehle nicht hierdurch auf diesen neuen Förderungspunkt mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß
die Tonne Stückkohlen 18 Sgr.,
= = kleine Kohlen 9 =
kostet, und letztere Sorte als Schmiedekohlen empfohlen werden kann. Schober, Schichtmeister.

4624. Für Landwirthe!
Peruanischen Guano,
direkt bezogen, mittelst des Herrn Anth. Gibbs & Sons empfehle somit als zuverläßig ächt
Jauer. Paul Mira. Ring 35.

4717. Da ich an Jahrmärkten und Markttagen nicht öffentlich feil habe, empfehle ich hierdurch mein gut sortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen, so wie ich auch jeden Auftrag zur Anfertigung derselben auf das Beste ausführe.
E. Brauner in Hirschberg.
Stockgasse Nr. 126.

4704. In Nr. 392 auf dem katholischen Ringe sind drei Bettstellen, ein Glasschrank, ein Paar Stühle und noch einige Gegenstände sofort zu verkaufen.

4701. Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Nähkästchen, Brieftaschen und Notizbücher, billigst bei Ludw. Gutmann.

4727.

Moritz E. Cohn jun.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager moderner **Kleiderstoffe** in allen nur möglichen Arten — vom reichsten, elegantesten **Brautkleide** bis zum einfachsten und **billigsten Hausbedarf** herab — aufs sorgfältigste assortirt.

Möbel- u. Gardinenstoffe in den verschiedensten Sorten, **Teppiche, Umschlagetücher** zu allen Preisen, so wie alle sonst in dieses Fach einschlagende Artikel werden sicherlich Veranlassung geben, die dauernde Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer ihm zu erwerben und zu erhalten.

Hirschberg den 16. August 1855.

4720.

Anzeige für Damen.

Um mit meinem noch gut assortirten Lager von Sommer- und Herbst-Mänteln, so wie Mantillen und Visiten schnell zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab bis zum 15. k. Mts. zum Einkaufspreise (aber ohne Handel).

Hirschberg, den 18. August. M. Besecke, Schneider-Meister.

4702.

Mein Lager von Reise-Requisiten:

In allen Größen lederne Koffer, Reisesäcke u. Taschen, verschiedene Arten Hut- und Schirmfutterale, Geld- und Wäschtaschen, Stöcke mit Leder überflochten, Reit-, Fahr- und Kinder-Peitschen, welche mir aus gut renomirter Fabrik Berlins eingesandt worden und sämmtliche Gegenstände zu dortigen Fabrikpreisen verkaufe, empfehle zu gütiger Abnahme ergebenst. Ludw. Gutmann. Langgasse Nr. 134.

4666.

Johannes Päzolt,

Paraplüefabrikant in Breslau,

beehrt sich, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß er den zum 20. August in Hirschberg beginnenden Jahrmarkt mit einem großen Lager der elegantesten Sonn- und Regenschirme besuchen wird, und versichert bei guter Waare die billigsten Preise.

4731. Auf dem Dom. Eichberg sind 25 Schffl. gute mehlreiche Frühkatoffeln zu haben.

L. Müller, Amtmann.

2733. Poligraphir-Papier, zum Durchzeichnen aller Muster auf Leinen und Baumwolle, à Bogen $2\frac{1}{2}$ Sgr., bei A. Waldow in Hirschberg.

Regenschirme in Seide u. Baumwolle, Aecht amerikanische Gummischuhe

4746. empfing neue Sendung H. Bruck. Hirschberg.

4601. „Buchbinder-Handwerkzeug", vollständig zum Betriebe, nebst vielen Stempeln u. Schriften, weiset billig zum Verkauf nach

R. Kunzendorf, Gastwirth in Lähn.

4712. In dem Gute No. 2 zu Berthelsdorf steht ein vierjähriger Stammochse, Märzthaler Race, gut genährt, zum Verkauf.

4707.

Anzeige für Brennereien.

Drei Stück Bottige mit eisernen Reifen, à 600 Q. Prß. Inhalt, weiset zum Verkauf nach

G. Conrad in Schmiedeberg.

4690.

Wallnußseife

für Kinder und Erwachsene,

sanitätspolizeilich begutachtet und empfohlen gegen nasse und trockene Flechten, krätzartige Ausschläge, Schorfbildungen, Drüsen-Anschwellungen und Verhärtungen, doppelte oder abgesetzte Glieder, Schwinden derselben, Erweichungen und Verschwärungen der Knochen, Gliedschwamm und skrophulöse Augenentzündungen.

Das Stück dieser Seife kostet für Kinder 4 Sgr., stärkere für Erwachsene 5 Sgr.

Piver & Comp. in Breslau.

(Das für unsere Wallnuß-Seife so sprechende Physikats-Attest 2c. liegt jedem Stück der Seife bei.)

In Greiffenberg alleinige Niederlage derselben bei W. M. Trautmann.

4657. Das Dominium Schreibendorf bei Landeshut hat eine bedeutende Partie vollständig zur Saat vorbereiteten Saamenroggen 1854ziger Erndte, dessen vollständigste Keimfähigkeit erprobt ist, zum Verkauf gestellt.

4658. Zwei gut genährte Kühe stehen zum Verkauf auf dem Vorwerke Nr. 32 in Oberschmiedeberg.

Kauf = Gesuche.

Himbeeren, frische u. getrocknete Blaubeeren kauft
4733. E. Laband, Langgasse No. 144.

Alle Arten rohe Leder, als: Rind=, Kalb=, Schaaf= und Ziegenleder, auch Hirsch=, Reh= und Bockfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft bei
4626. C. Hirschstein am Burgthore,
Hirschberg. Nr. 201.

4410. Blaubeeren und Kimmel kauft J. C. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Schmelz= u. Gußeisen und andere Metalle kauft fortwährend zu den höchsten Preisen C. Hirschstein
4627. am Burgthore, Nr. 201.

4586. Eine Buchbinderei wird billigst zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter R. Elsner in Dittersbach bei Lüben franko einzusenden.

Blaubeeren und Himbeeren kauft fortwährend
4356. Carl Sam. Häusler.

Himbeeren, frische und getrocknete Blaubeeren kauft fortwährend
4645 Ferd. Bänisch vor dem Burgthore.

Getrocknete Blaubeeren u. Wachholderbeeren
4740. kauft A. Walter in Hermsdorf u. K.

4734. Getrocknete Blaubeeren kauft Lehmann auf der Hellergasse.

4682. Knochen werden in großen und kleinen Quantitäten gekauft in der Knochenmühle zu Schmiedeberg.

Zu vermiethen.

4705. Drei freundliche Stuben nebst Alkoven sind mit, oder ohne Möbels, innere Schildauerstraße Nr. 86 zu vermiethen.

4696. Die bisher von der Frau Kreis = Chirurgus Güttler bewohnte zweite Etage, Schildauerstraße Nr. 70, ist zu vermiethen.

4742. Zu vermiethen ist ein Keller in dem Hause Nr. 387, äußere Schildauerstraße.

4699. Das auf der Rosenau frühere Controll=Haus ist zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren bei E. Laband.

4714. Zwei Stuben mit Alkoven sind zu vermiethen, eine bald die andere zu Michaeli zu beziehen. Drathziehergasse No. 12.

4685. In dem Hause No. 310 zu Warmbrunn, an der Hauptstraße belegen, stehen große und kleinere Wohnungen mit Gartenbenutzung bald oder zu Michaeli zu beziehen.

4602. In No. 385 am Paradeplatz zu Schweidnitz ist ein Gewölbe mit Einrichtung, worin seit 20 Jahren Tuch= und Herren=Garderobe=Geschäft betrieben wird, zu vermiethen, und Michaeli c. zu beziehen.
Das Nähere beim Kgl. Auktions = Commissarius Junghans daselbst.

4617. Eine bequeme Wohnung, mit köstlicher Aussicht in das Katzbachthal und Umgegend, enthält 5 Stuben incl. Balkon, Entrée, Küche und Speisekammer und Flur zweiter Etage, darüber 2 Bodenkammern, unten zwei Kellerräume, ist bald zu beziehen vor dem Sälzerthore bei dem
Maurermeister Urban in Goldberg.

Personen finden Unterkommen.

4675. Die hiesige Adjuvantenstelle wird zu Michaelis c. vacant. Einkommen beträgt bei freier Station 40 Rthlr. Meldungen sieht recht bald entgegen der
Pastor Munzky in Leipe bei Bolkenhain.

4672. Geübte Weber, welche im Stande sind, bunte Drillichs, Atlas, und Doppel = Leinen zu wirken, können sofort in der Georg Friedrich Meyer'schen Weberei zu Sorgau bei Fürstenstein in Arbeit treten.

4709. Anmeldungen zu dem zu Goldberg vakanten Posten eines Lohn = Brauers bei dasiger Braukommune werden nur noch bis zum 20. dieses Monats angenommen.

4519. Ein gesittetes Mädchen, welches das Waschen, Plätten und Nähen gründlich versteht, wird als Stubenmädchen zum 1. October c. gesucht.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

4723. Ein Bediente wird bald verlangt.
Commissionair G. Meyer.

Lehrlings = Gesuche.

4689. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der Lust hat die Specerei=Handlung zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen zu Michaeli ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Boten.

4724. Ein Lehrling zur Gärtnerei findet ein gutes Unterkommen. Commissionair G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen.

4736. Ein routinirter junger Mann, der bereits seit neun Jahren in Tuch- und Wollenwaaren-Geschäften en gros gearbeitet, und sich auf den Messen ausgebreitete Bekanntschaft erworben hat, sucht als Reisender, Geschäftsführer ꝛc. ꝛc., ein Engagement. Sieht weniger auf Gehalt, als auf eine umfangreiche und angenehme Stellung.

Derselbe sucht auch ein Engagement für die Leipziger Messe. Nur portofreie Anfragen werden Post restante O. W. Landsberg a. Warthe erbeten.

Gefunden.

4668. Es hat sich am 10. d. M. ein brauner Jagdhund, männlichen Geschlechts, zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten. Sollte er binnen acht Tagen nicht abgeholt werden, so muß ich über den Hund anders verfügen. Reichstein, Bäckermeister in Warmbrunn.

Geldverkehr.

4741. 150 Thaler sind sofort gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Boten.

4732. Kapital-Gesuch.

Auf ein ländliches wohlgelegenes Grundstück wird ein Kapital von 3000 Thlr. zu 5 pCt. Zinsen, bei Versicherung vollkommener Sicherheit und pünktlicher Zinsenzahlung, ohne Einmischung Dritter gesucht. Zuschriften werden portofrei unter Adr. A. B. an die Exped. d. B. erbeten, worauf das Weitere erfolgen soll.

Einladungen.

4719. Den werthen Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß jetzt alle Sonntage Kränzchen auf dem Scholzenberge stattfindet, wozu ergebenst einladet. Der Vorstand.

4706. Sonntag den 19. August ladet zum Konzert und Tanzmusik in die Brauerei zu Lomnitz ergebenst ein Baumert.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

4717. Nach nunmehr vollendeten Baulichkeiten, erlaube ich mir hierdurch freundlichst mein neu restaurirtes Gast- und Billardzimmer meinen geehrten Freunden, so wie dem achtbaren Publikum zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen. Müller, Conditor.

4698. Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 19. August, ladet Unterzeichneter zum Tanzvergnügen bei gut besetzter Hornmusik ergebenst ein W. Blümel, Brauermeister in Kauffung.

4660. Zur Kirmes bei der Buche

lade ich meine Freunde und Gönner in Stadt und Umgegend freundlichst ein und bemerke zugleich, daß Montag den 20. August, oder bei nicht schönem Wetter Donnerstag den 23. August Konzert-Musik stattfinden wird. Für frische Kuchen und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein.

Ferd. Schwenke, Restaurateur bei der Buche.

Schmiedeberg, den 16. August 1855.

4583. Mein neu und freundlich eingerichtetes

Hôtel zum braunen Hirsch

erlaube ich mir allen Reisenden auf's Beste zu empfehlen.

Görlitz im August 1855. C. D. Göpfert.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. August 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	15	—	4	5	—	3	26	—	2	20	—	1	7	6
Mittler	4	5	—	3	25	—	3	20	—	2	15	—	1	7	—
Niedriger	3	—	—	2	15	—	3	15	—	2	10	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. — Mittler 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 15. August 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	24	—	3	20	—	3	20	—	2	15	—	1	6	—
Mittler	3	15	—	3	10	—	3	15	—	2	10	—	1	5	—
Niedriger	3	5	—	3	—	—	3	5	—	2	5	—	1	4	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf.

Breslau, den 15. August 1855.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{5}{6}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. August 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	95	Br.
Kaiserl. Dukaten	95	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{2}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$91\frac{1}{2}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	89	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{12}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$102\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{1}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{1}{3}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$101\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$101\frac{1}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	93	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	$96\frac{3}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$135\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$92\frac{5}{12}$	G.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$226\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$191\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$92\frac{7}{12}$	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$79\frac{1}{2}$	G.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$170\frac{1}{4}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$52\frac{2}{3}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$139\frac{3}{4}$	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{1}{2}$	G.
dito 2 Mon.	$148\frac{3}{4}$	Br.
London 3 Mon.	$6,17\frac{2}{3}$	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{8}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{8}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.